

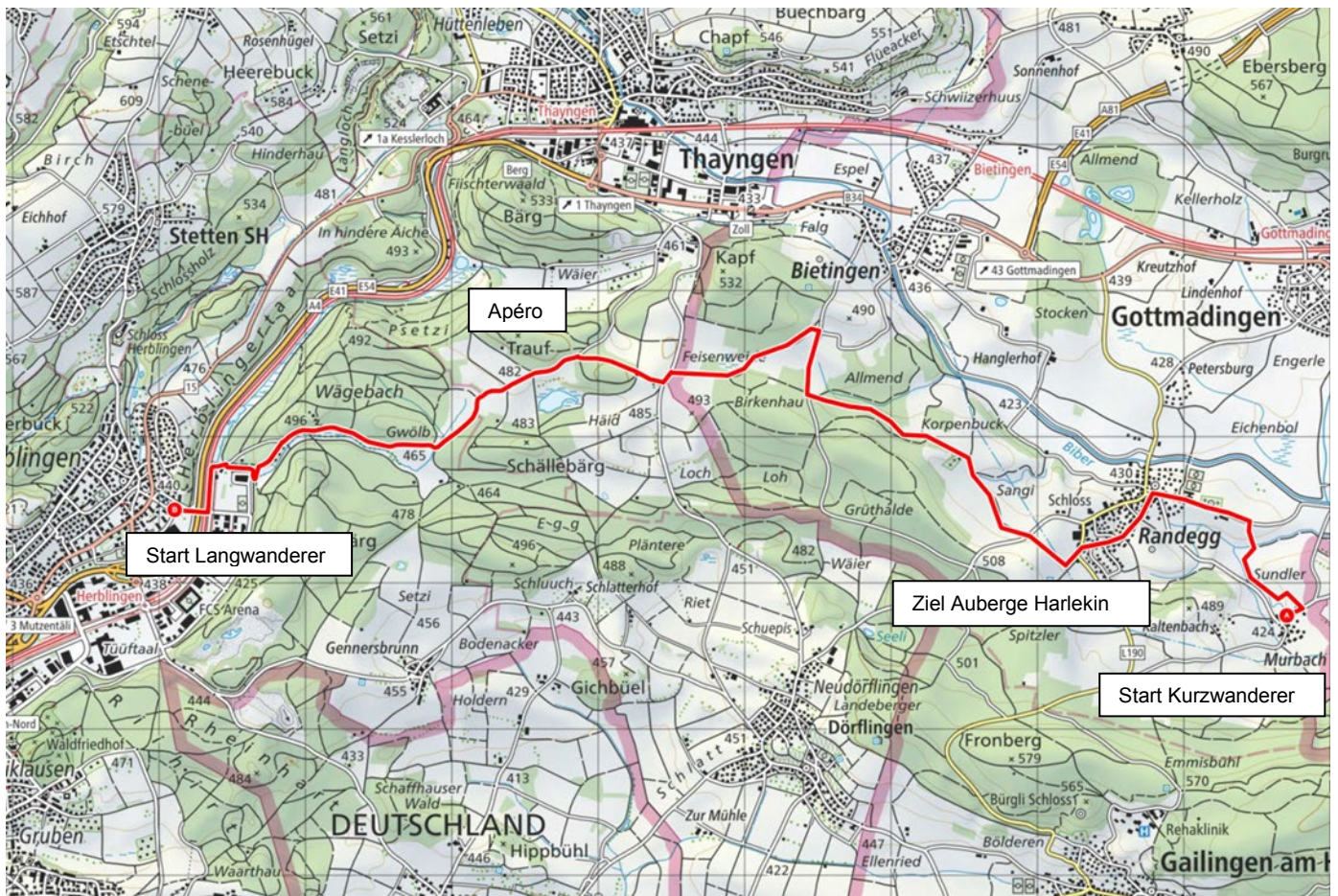
Wandergruppe der Alt-Scaphusia

Wanderbericht vom 30. Januar 2026: Ins Harlekin nach Randegg.

Organisatoren: Luuser, Moses.
Langwanderleiter: Moses, Luuser. Kurzwanderleiter Hassan.
Berichterstatter: Moses. Bilder: Sancho, Schlender.



Die Wanderrouten



Langwanderer:

Herblingen Neutal – Forsthaus – Spitzwise – Gwölb Pkt.482 (Apéro) – Grenzstein 926 – Dotta-cker – Pkt.467 – jüdische Begräbnisstätte – Toter Mann - Restaurant Auberge Harlekin Randegg (8.5 km, Höhendiff +50/-30m).

Kurzwanderer:

Murbach – Pkt.431 beim Friedhof, Bergstrasse, Restaurant Auberge Harlekin Randegg (2.5 km, Höhendiff +50/-15m).

Die Teilnehmer

21 Langwanderer, 4 Kurz- und 3 Esswanderer. Total 28 Teilnehmer.

Arcus, Banner, Blend, Clever, Filou, Gambit, Gral, Hassan, Hit, Homer, Laser, Luuser, Moses, Pepone, Plausch, Safran, Saldo, Sancho, Schärbe, Schlender, Strubel, Tramp, Turm, Zäckli, Zahn, Zirkel, Zigan, Zuber.

Der Wanderbericht



Die meisten Wanderungen haben einen Schwerpunkt oder Kern, um den herum die Wanderung geplant wird. Diese Wanderung hatte das spezielle Restaurant Auberge Harlekin zur alten Schreinerei in Randegg zum Ziel, mit seinem etwas speziellen Interieur, das möglicherweise aus der Zeit gefallen ist, dafür verbunden mit einer hervorragenden Küche. Die direkt vor dem Restaurant liegende Haltestelle des öffentlichen Verkehrs, ideal für die Esswanderer, war ebenfalls ein Grund, diese Gaststätte aufzusuchen. Und nicht zuletzt setzten wir den Besuch der von der Schliessung bedrohten Gaststätten wie den Adler in Herblingen (2023), die Seeterrasse Residenz in Wangen (2023 und 2025), den Gasthof Schweizerhof in Etwilen (2024) sowie das Restaurant Galicia in Schaffhausen (2x2025) fort.



Lange vor der Wanderung erfolgt jeweils die Rekognosziering, die keinesfalls, was Spass, Freude und Lust betrifft, hinter der eigentlichen Wanderung zurücksteht.



Unsere Sorge, dass am Wandertag die Strassen und Wege noch vereist sein könnten, war überflüssig. Bei angenehmer Witterung trafen wir uns im Herblingertal und wanderten Richtung Osten an Spitzwiesen und Gwölb vorbei. Nach dem Apèro mit Sicht auf den noch teilweise vereisten Morgetshofsee führte uns der Weg über die Grenze weiter nach Osten, an der jüdischen Begräbnisstätte vorbei Richtung Petersburg, das allerdings nicht ganz in unserer Reichweite lag. Ein bis zwei Kilometer vorher erreichten wir mit dem Restaurant Harlekin in Randegg unser Ziel. Kurz- und Esswanderer sassen bereits beim Wein und anderen Getränken. Sowohl Weiss- wie auch Rotwein bezogen wir aus heimischen Gefilden konkret aus dem Weingut Schloss Rheingut in Gailingen, dessen Trauben in Erzingen gekeltert wurden. Die Qualität dieser Weine unserer Nachbarn ist heute mit den Schaffhausischen durchaus vergleichbar.



Während des Essens rieselte leise der Schnee, was die Romantik im Lokal noch verstärkte. Nach Trinken, Essen und nochmals Trinken verliessen die einen etwas früher, die anderen etwas später das gastliche Lokal mit der Vorfreude auf den nächsten Anlass.



Auch wir freuen uns auf die Planung, Rekognoszierung und Realisation einer nächsten Wanderung.

Die Organisatoren: Luuser und Moses